

Alfred Meinhald
Heidenheim a. Br.

Handwritten notes:
Zweigvortrag
Handwritten signature/initials

Stuttgart, den 14. März 1916.
1916.

1916 in einem Jahrbuch für 1913 herausgegeben von einer Prophetin der
viele Klappen, konnte man lesen mit Bezug auf Oesterreich: Wer da zu
regieren künfte, wird nicht x. mir. Lose kurze Notizen von mir. Mann.
wurde 1913 wiederholt (gemeint ist die Thesen-Büchlein).

Im Herbst 1913 in Paris - nicht wurde er Mensch angesprochen, dass Atmen
In der Meditation fühlt man, sich im seelischen Finstern in steter
Bewegung, da man jetzt die innere Denk-Vorstellungstätigkeit ergriffen
hat. Die Erinnerungskraft, das Gedächtnis, ist nicht mehr da. Nicht ein
Denken, sondern ein Erleben aus einer inneren feinen Gewohnheit heraus.
Man merkt, dass, was man jetzt hat an Vorstellungen, hinuscht wie Träume
in steter Bewegung. Man merkt, dass man sich von der Erinnerungskraft
trennen muss, wenn man geistig erkennen will, dass diese an die physisch
Leiblichkeit gebunden ist. Der Inhalt des Gedankens ist ganz abhängig
von der Leiblichkeit, aber nicht das Denken. Das sind Erscheinungen
die am leiblichen Auftreten ebenso wie die Elektrizität an der Materie.
Sonst will das Ich, dies oder jenes, jetzt will man mit dem Willen
selber das Ich fort entwickeln. Ein Wille wird entwickelt, der nach
der entgegengesetzten Richtung läuft, als der gewöhnliche, nämlich auf
das Ich zu, statt vom Ich weg.

So entdeckt man, im Willen ein vorborgenes Bewusstsein, einen fortwähren-
den Zuschauer. Ein reales Wesen lebt da. Man entdeckt es, weil man nun
mit dem Ich zusammenstösst.
Den Willen verbinden mit den Gedanken, die aus dem Willen herausspringen
da hat man, was nach dem Tode bestehen bleibt. Das Erleben der Wirklichkeit
Kants antologischer Beweiss der hundert wirklichen und hundert ge-
dachten Taler. Während man in der geistigen Welt weilt, darf man nicht
verlieren den Hinblick auf den physischen Menschen, mit seinen Wünschen.
Also wenn man beginnt Geistesforscher zu sein, darf man nicht ein Querkopf
sein, sonst kann man nur auf den Querkopf schauen. (Man braucht) ein

gesundes Urteil und Wahrheitsliebe . Alle an die Körperlichkeit gebundenen Dinge sind Visionen , Halluzinationen , nicht von der Geistigkeit Die gewöhnlichen Visionen beruhen darauf, dass wir nicht mit der ganzen Körperlichkeit tätig sind , sie herauspressen, also zur Untersinnlichkeit nicht zur Uebersinnlichkeit, kommen ,.Diese Kräfte müssen mit Stumpf und Ssiehle ausgerottet werden .

1912 in einem Jahrbuch für 1913 herausgegeben von einer Prophetin der viele glauben, konnte man lesen mit Bezug auf Oesterreich : Wer da zu regieren glaubt , wird nicht regieren, sondern ein junger Mann . Dass wurde 1913&1914 wiederholt, (gemeint ist Mme de Thèbes' Almanach.)

Ferner 1913 im Paris-Midi wurde der Wunsch ausgesprochen, dass Attentat von Sarajewo zu begehren und auch Jaures würde im Falle einer Mobilisierung getötet werden .

Das ist scheinbare Prophetie , Der Geistesforscher wird nicht daran glauben sondern an etwas anderes, er wird alle Charlatanerie verwerfen . Als ob die Menschliche Seele und die Wahrheit wie Schwestern miteinander verbunden wären (so muss es sein).

Leiblichkeit gebunden ist . Der Inhalt des Gedankens ist ganz abhängig von der Leiblichkeit , aber nicht das Denken . Das sind Erscheinungen die am Leiblichen auftreten ebenso wie die Kraft der Gedanken